

23 Kutschgespanne finden ideale Bedingungen vor

Rüspeler Vielseitigkeitsreiter freuen sich über große Resonanz bei ihrem zweiten Fahrturnier – Weniger Zweispänner unterwegs

RÜSPEL. Zwei Wochen nach dem Vielseitigkeitsturnier konnte der Verein für Vielseitigkeitsreiterei Rüspel einen weiteren Erfolg verbuchen. Das im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Fahrturnier für Ein- und Zweispänner war wieder gut – ja sogar besser als 2017 – angenommen worden. Einziger Wermutstropfen war, dass die Zweispänner immer weniger zu werden scheinen – aber dafür gaben sich doppelt so viele Einspänner die Ehre.

Bei bestem „Pferdewetter“ – nicht zu warm, nicht zu kalt –

füllte sich der Turnierplatz ab 7.30 Uhr zusehends, und pünktlich um 8.45 Uhr ging das erste Gespann an den Start. Erst mussten die Einspänner durch die Dressur und den Kegelparcours und anschließend die Zweispänner. Nach der ersten Platzierung ging es dann in die Mittagspause, die der Veranstalter dazu nutzte, das Dressurviereck und die Kegel zu entfernen und dafür einen Spaß-Geschicklichkeits-Parcours aufzubauen.

In diesem war dann in erster Linie der Beifahrer gefordert, von

der Kutsche aus diverse Aufgaben zu bewältigen, wie etwa nach Äpfeln tauchen, den Teich durchfahren, Hüte umstecken, Wäsche ab- und wieder aufhängen oder Klötze nach Farbe sortieren, um dann in schnellstmöglicher Zeit und am besten ohne Fehler ins Ziel zu kommen. Das war unter der Anfeuerung der Richterin Bärbel Barthmann, die aus dem hohen Norden Schleswig-Holstein ange-reist war, sowohl für die Teilnehmer als auch für die Zuschauer wieder ein Heidenspaß.

Im Anschluss gab es die Siegerehrungen und reichlich Ehrenpreise und keiner musste mit leeren Händen die Heimreise antreten. Nach einem kurzen geselligen Beisammensein leerte sich zum frühen Abend hin der Platz. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv, sodass einem weiteren Fahrturnier im kommenden Jahr nichts im Wege stehen sollte.

Die Ergebnislisten und viele Bilder des Turniers finden sich im Internet auf der Vereinshomepage. (ZZ) www.reitstall-philipp.de



Bei bestem „Pferdewetter“ absolvierten die Gespannfahrer den abwechslungsreichen Rüspeler Spaßparcours.

Fotos: Beatrice Brunsch



Auch im Kegelparcours freuten sich die Teilnehmer über ideale äußere Bedingungen.

Mit der Kutsche um den Kegel

Zweites Fahrturnier in Rüssel – 27 Gespanne werden erwartet

RÜSSEL. Nachdem in Rüssel mittlerweile das in der Turnierszene fest etablierte Vielseitigkeitsturnier vor zwei Wochen erneut stattfand, legt der junge Verein dieses Jahr mit seinem zweiten Fahrturnier nach. Am nächsten Sonnabend werden insgesamt 27 Kutschgespanne erwartet, davon 23 Einspanner und vier Zweispänner. Dieses Nennungsergebnis ist für dieses Jahr noch einmal um fünf Gespanne gewachsen, viel mehr passt allerdings auch nicht in einen „stressfreien“ Veranstaltungstag – und das soll es vorerst sein – stressfrei, gemütlich, spannend und familiär.

Ähnlich wie bei einer Vielseitigkeitsprüfung enden die einzelnen Prüfungen in einer kombinierten Wertung. Zu-



Beim zweiten Fahrturnier des Vielseitigkeitsverein Rüssel wird den Zuschauern einigiges geboten.

FOTO: PRIVAT

erst wird eine Dressur gefahren, allerdings in einem doppelt so großen Viereck wie bei den Reitern üblich, nämlich 80 mal 40 Meter. Direkt im Anschluss geht das jeweilige Gespann in einen sogenannten Hindernisparcours. Dieser besteht aus zu durchfahrenden Kegeln, auf denen

Bälle liegen, weder dürfen die Bälle fallen noch die Kegel. Dies wären Fehler wie bei einem Springparcours bei den Reitern, und es geht um die beste Zeit.

Im Anschluss gibt es noch einen Geländeparcours. Dieser besteht in der Regel aus festen, zu umfahrenden,

Hindernissen. In diesem Fall hat sich der Verein allerdings für einen Spaßparcours entschieden, wo vor allem der Beifahrer gefordert ist und einige Geschicklichkeitsaufgaben erledigen muss. Am Ende werden die Teilprüfungen zu einem Ergebnis zusammengerechnet und es gibt Gewinner und Platzierte.

Für das leibliche Wohl ist ab 8.30 Uhr gesorgt. Um 8.45 Uhr starten die Fahrer mit der Dressur und dem Hindernisparcours, ab circa 14 Uhr geht es weiter mit dem Spaßparcours. Turniere dieser Art gibt es in der Umgebung kaum, und daher hoffen die Veranstalter auf reges Interesse auch bei Nicht-Fahrenden zu stoßen, sich das Spektakel einmal anzugucken. (VB)